

Nochmal einige Auffrischungen am Engelweg



Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann
aufgefrischt: **Ein Engel steht an der Tür des neuen Jahres und
spricht: Fürchte dich nicht!**

Bei strahlenden Frühlingswetter machen Pilgerhelfer Xaver Hagenruber und Künstlerin Dorothea Stuffer sich auf eine weitere Renovierungs-Tour am Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof. Der feuchte Winter mit verschiedenen Orkantiefs hat zwar keine schlimmen Schäden hinterlassen, doch einige Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann und zwei oder drei Engel mussten aufgefrischt/renoviert/abgestützt werden. Ein Abbau des Engelweges ist derzeit nicht geplant, da sich der Weg nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.

Nach dem Engel „Fürchte dich nicht“ führt der Weg sanft mit herrlichem Blick hinunter zum Hoferlbauern. Dort ist an der Scheune neben zwei weiteren größeren Engelbildern der „Ikonemaler Alimpij“ angebracht. Die Hoferlbäuerin hatte gebeten, hier wegen allzu vielen Fußstappern der Engelpilger vorzugehen, indem wir eine oder zwei der Tafeln auf die Nordseite umsetzen oder ganz abbauen. Morgen werden die beiden kreativen Engelweg-Betreuer – wenn möglich – das vornehmen.



Der *Ikonemaler Alimpi* soll auf die Nordseite umgesetzt werden, da die Besucher immer wieder versehentlich in die liebevoll angerichteten Dekosteine der Hofbesitzerin reintappen.



Eine Geschichte aus den Russischen Heiligenlegenden: „*Ein Engel malt das Bild fertig, während der Ikonenmaler Alimpij krank darnieder liegt.*“

„*Ein Engel malt das Bild fertig, während der Ikonenmaler Alimpij krank darnieder liegt.*“ . . Diese Geschichte hat die Künstlerin Dorothea Stuffer schon immer sehr bewegt: „Ich habe sie nicht nur in Blech gestaltet, sondern auch ein Ölbild und eine Zeichnung dazu angefertigt. Ich sage immer: Seht, bevor der Alimpij sich völlig ermattet auf's Lage gelegt hat, hat er mit letzter Kraft noch den Tieren ein paar Futterschälchen hingestellt.“

Nach dem Hoferlbauern geht es Richtung Bundesstraße. Unter dem steinernen Brückenbobogen hindurch führt der Weg hinauf zu einem Waldstück und nach *Schwarzgrub* und *Hof*. Die Schwarzgruber erfreuen sich mehrerer Engel und sind auch richtig stolz darauf, wie sie uns kundgetan haben.

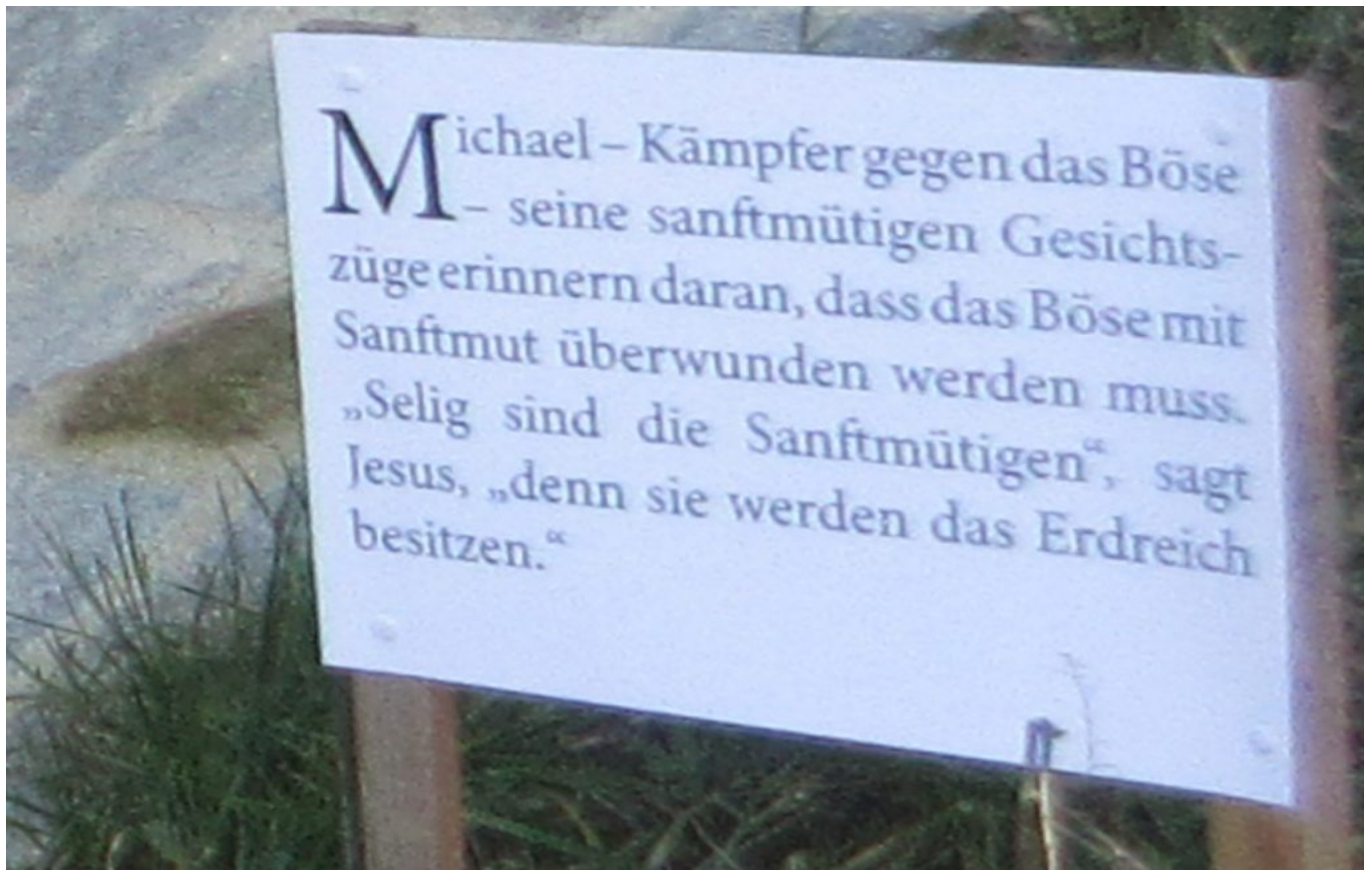
Nun gibt es einen neuen Erzengel Michael (neu, mit Tannenbaum) beim Brückenbogen, der ein Jahr lang renoviert worden ist.

Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Michael, Kämpfer gegen das Böse. Seine sanftmütigen Gesichtszüge erinnern daran, dass das Böse mit Sanftmut überwunden werden muss. „Selig sind die Sanftmütigen“, sagt Jesus, „denn sie werden das Erdreich besitzen.“



Pilgerhelfer Xaver Hagengruber testet den Standort für den Erzengel Michael mit Tannenbaum an der Steinbrücke/Unterführung



Michael, Kämpfer gegen das Böse. Seine sanftmütigen Gesichtszüge erinnern daran, dass das Böse mit Sanftmut überwunden werden muss. „Selig sind die Sanftmütigen“, sagt Jesus, „denn sie werden das Erdreich besitzen.“ (Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)

Als nächstes bekommt der Engel, der in Hof am Apfelbaum schwebt, noch ein frisches Impulsplakat:



Schwebender Engel im Apfelbaum bei dem Weiler *Hof*



Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

Gastfrei zu sein vergesst nicht, denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. (Hebr.13,2)

Das alte Bushäuschen am Engelweg nach dem Weiler *Hof* wurde im Winter abgerissen und ein neues ist hingestellt worden. Der Engel „Fürbitte“ passt wie dafür geschaffen!



Engel „Fürbitte“, ursprünglich einer der 8 Baumschutzengel, die in der Weihnachtszeit am Wetterstein angebracht waren.



Dorothea Stuffer beim Erzengel Michael

**Abschied von Profesoer
Heribert Sturm**



Bildhauer und Kunstlehrer Professor Heribert Sturm
02.11.1934 + 13.01. 2020

*

Wir sagen Abschied zu Professor Heribert Sturm, der im Alter von 85 Jahren am 13. Januar 2020 verstorben ist. Die Beerdigung fand am 22. Januar auf dem Westfriedhof in München statt.

Professoer Heribert Sturm war bei der Vereinsgrüfung des Vereins Pilgerweg St. Wolfgang im historischen Keuzbergstadel Viechtach (damaliger Inhaber Vereinsmitglied Josef Spitzenberger) mit dabei (Siehe obiges Foto!) . Er hat ein paar Jahre später zusammen mit Hildegard Weiler und Dorothea Stuffer, den beiden Vorsitzenden unseres Vereins, die Wolfgangkapelle auf dem Wolgangsriegel besucht und zur Innengestaltung einen sehr guten Rat gegeben, der jedoch bisher noch nicht umgesetzt werden konnte, da ein ortsansässiger Schreiner damals bereits ein festes Gestühl angefertigt (aber noch nicht geliefert) hatte. Heribert Sturm riet uns, keine fest installierten Gebetbänke einzurichten, sondern einfache Holzstühle aufzustellen, die mehr Bewegung und eine größere Flexibilität zulassen würden.



Die Wolfgangskapelle im März

Vielleicht ist es uns ja gegeben, diesen wunderbaren Rat noch umzusetzen – – –

Die Spenden der Stühle für die Wolfgangskapelle gehen an:

**Sparkasse Regen-Viechtach IBAN DE51 7415 1450 0240
6306 40**

Verwendungszweck: Stühle Wolfgangskapelle

Künstlerin Dorothea Stuffer, 2.Vorsizende des Vereins, war an der Kunstakademie in München seine Schülerin. Sie schreibt:

„Mein Bildhauerprofessor Heribert Sturm (heute i.R. und freier Bildhauer) lehrte stets die „Kunst als Lebenshaltung“. Deshalb verstehe ich unter bildhauerischer Arbeit einerseits das dreidimensionale Gestalten, zum anderen auch Formen in den Raum zu setzen oder in diesem Raum als Lebensraum zu handeln, zu agieren, Dinge zu bewegen, Situationen wahrzunehmen und zu reagieren.“

Bei der Vereinsgründung waren außerdem als Ehrengäste mit anwesend:



Professor Reinhard Haller, Bodenmais, **Pfarrer Brunner**, Böbrach, **Pfarrer Hanus**, Schönau, am Wolfgangsweg-Herzstück Viechtach-Böbrach

* [Link für Professoer Reinhard Haller HIER](#)

* Pfarrer Brunner war tätig in der Pfarrkirchee Böbrach

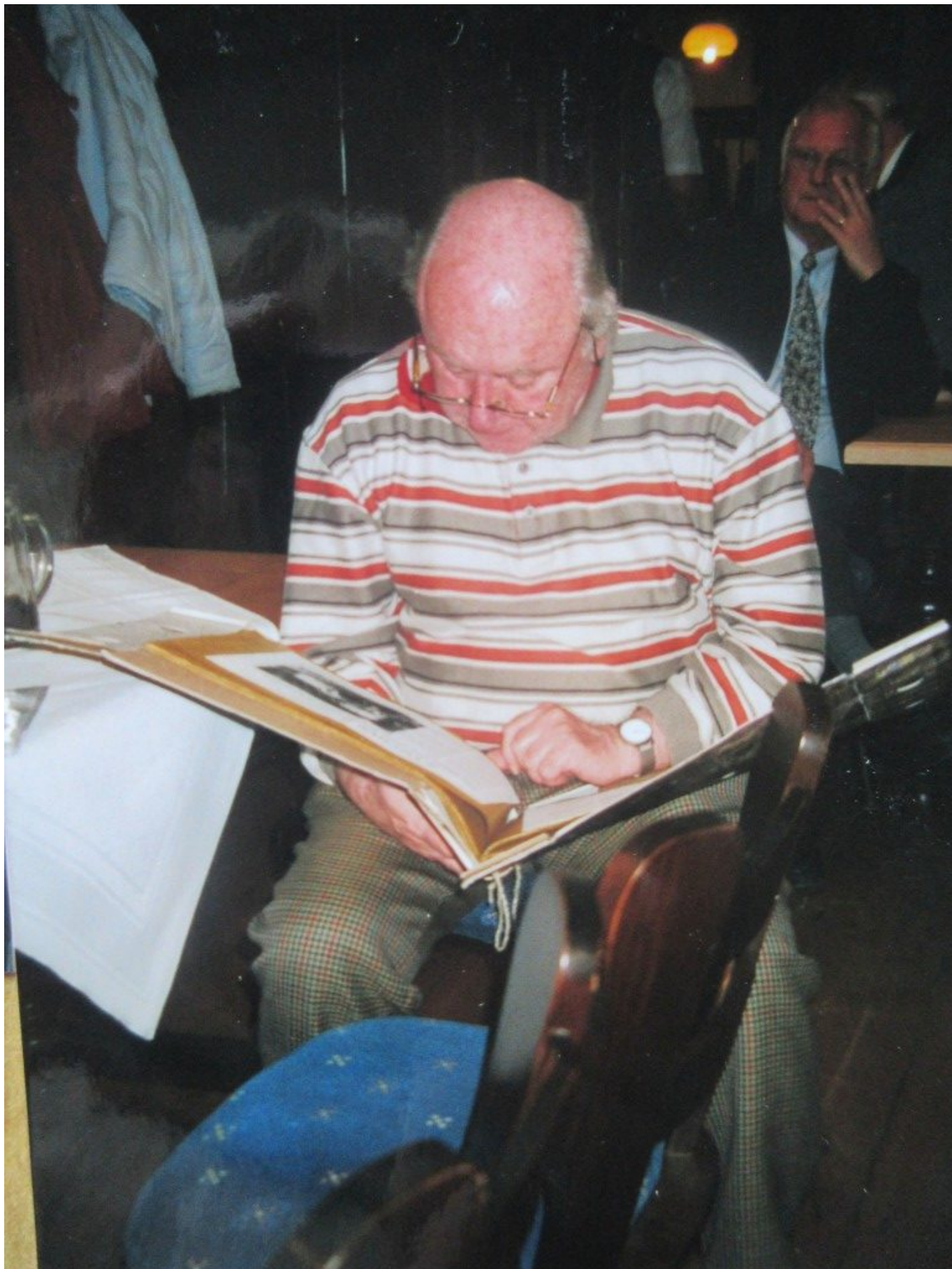
* Die Autorin Daniela Albrecht, vom Viechtacher Bayerwald Boten schrieb über Pfarrer Hanus:

„Über 65 Jahre hat Josef Hanus als Priester gewirkt. Fast zehn Jahre davon als Pfarrer in der zur Stadtpfarrei Viechtach gehörenden Expositur Schönau (Lkr. Regen). 2007 zog er nach Bad Reichenhall. Der beliebte Geistliche dort im Alter von 90 Jahren gestorben.

Für die Schönauer ist Hanus von Juli 1998 bis November 2007 „ihr“ Pfarrer gewesen. Und auch nach seinem Umzug nach Bad Reichenhall, wo sich der beliebte Pfarrer neuen Aufgaben

*widmete, sind ihm viele Gläubige verbunden geblieben.
Auf seinen Wunsch hin wurde Josef Hanus in der Expositur
Schönau beigesetzt. Seine letzte Ruhestätte findet der
Seelsorger auf dem Schönauer Friedhof.“*

Wir bedanken uns bei Professoer Heribert Sturm und bei allen
Ehrengästen, die uns bei unserer Vereinsgründung im Jahr 2002
unterstützt haben!



Josef Spitzenberger bei der Vereinsgründung in „seinem“ Kreuzbergstadel, eine historische Pilger- und Handelstation

(Pferdewechsel)



Gründungsmitglied „Kultpilger“ Wilhelm Johann Teimer,
Inspirator für den Wolfgangsweg und Künstler

In den letzten Jahren lebte Prof. Heribert Sturm hauptsächlich
bei Wies im Bayerischen Wald in seinem künstlerisch
gestaltetem Haus.



Dieses großartige Mosaik befindet sich an der Frontseite des Wohnhauses von Heribert Sturm. Er hat es vor etlichen Jahren

aus Griechenland hierher transferiert. Er liebte diese Mariendarstellung sehr. In seiner expressiv-kindlichen Ur-Einfachkeit entspricht dieses Mosaik auch der Kunstauffassung von Heribert Sturms Lehrmeister, dem Bildhauer *Kirchner*.



Ein persönlicher Bericht zum Abschied von Prof. Heribert Sturm
von Künstlerin Dorothea Stuffer [KLICK HIER](#)

Traueranzeige in der Süddeutschen Zeitung [KLICK HIER](#)

Pilger Rudi Simeth und Paul Zetzlmann laden ein –



Rudi und Paul am Falkenstein

Pilger Rudi Simeth teilt mit:

Liebe Pilger- und Wanderfreunde,

das Jahr 2020 ist schon wieder fast zwei Monate ins Land
gegangen.

Ich hoffe, alle sind gesund und munter und freuen sich auf
schöne Wanderungen.

Vom Winter haben wir in den Tälern noch nicht viel verspürt.

In genau einem Monat – heuer am Freitag, 20. März – ist
kalendarischer Frühlingsanfang.

**Zwei Tage später, am Sonntag, 22. März startet dann unsere
Serie**

**Heilsame Wanderungen 2020 – Zu Seen und Wasserfällen im
Waldgebirge**

**mit einer Wanderung von Hillstett zum Nordufer des Eixendorfer
Sees und über Stockarn und Schellhof zurück.**

Wie gewohnt kommen dazu noch rechtzeitig Informationen.



Paul und ich haben schon mehrere Wanderungen erkundet – zum Teil im Winter auf den Bergen nicht ohne ☐

Ein herzliches Dankeschön dafür.

Beigefügt einige Bilder-Impressionen.



Kleiner Arbersee



Im Höllbachspeng



Paul am Hochfall



Unterer Rieslochfall



Am Murneersee

Unter waldaugen.de im Album „Heilsam Wandern 2020“ findet ihr auch bereits die teils abgeänderten Kartenausschnitte der Wanderstrecken.

Allen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude in der Natur und erholsame Auszeiten.

Auf ein freudiges Wiedersehen im Frühling.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

Nachtrag am 15.März 2020:

Liebe Wanderfreunde,

nach reiflicher Überlegung und guter Beratung können wir die
Serie

„Heilsame Wanderungen 2020 – zu Seen und Wasserfällen im
Waldgebirge“

vorerst nicht starten.

Die gesundheitliche Lage ist ernst und wir gehen alle
verantwortungsvoll damit um.

Falls nach den Osterferien Schulbesuche wieder möglich sind
und Veranstaltungen wieder stattfinden dürfen,

beginnen wir mit der Serie der Wanderungen.

Wie und wann werden wir sehen.

Ich wünsche euch allen Gesundheit, Gott- und Selbstvertrauen
für eine herausfordernde Zeit.

Sicher auch im Namen aller, die diese besondere Wanderserie
seit 2014 durch ihre Unterstützung und ihr „Einfach dabei
SEIN“ lebendig gestalten.

PS: Bis gestern wollten wir die Wanderserie unter bestimmten
Vorgaben noch zum 22. März starten.

Ich dachte auch an ein gesungenes Abschiedsritual.

Der Text und vor allem die Melodie geht mir ins Herz und ins
Ohr:

Pfüt Di Gott, pfiat Di Gott,

bleib in Seiner Hand!

Der Herrgott sei bei Dir,
was immer kommen mag,
der Herrgott sei bei Dir,
dös sagt Dir dös „Pfüat Di Gott“

In diesem Sinne wünsche ich euch alles erdenklich Gute –
Die Melodie gibt's dann beim gesunden Wiedersehn.

Schöne Grüße

Rudi Simeth

Bilder & Touren

**Reparaturarbeiten wegen
Sturmtief Sabine am Engelweg**



Dem berittenen Erzengel Michael hat Sturmtief Sabine schwer zugesetzt.

Nach einer aktuellen Erkundungstour am 5 Kilometer langem Engelweg zwischen Fernsdorf und Ayrhof entdecken Pilgerhelfer Xaver Hagengruber und Künstlerin Dorothea Stuffer zwei vom letzten Sturm schwer beschädigte Engel, den Erzengel Michael Nähe der Unterführung der B 85 und die Herzensfrau mit hellgrauem Pferd vor Schwarzgrub.

Xaver, dessen künstlerisches Auge wir alle sehr schätzen, stellt nüchtern fest: „Eigentlich könnten wir den Erzengel Michael so lassen, denn er hat mit dem Drachen gekämpft – und hier hat er verloren.“

Sehr aktuell, Xaver!!!

Doch die beiden Pilger machen uns dann doch an die Wiederherstellung des siegreichen Erzengel Michael, der den

Drachen besiegt hat. Doch vorher besuchen sie die Herzensfrau:



Die Herzensfrau mit hellgrauem Pferd ist beschädigt

Da die beiden Pilgerhandwerker bei der Herzensfrau an der Niet-Stelle Probleme wegen mangelndem Werkzeug haben, finden sie eine andere Lösung: Ein fester Holzstempfen wird von Xaver kraftvoll hinter der Figur eingeschlagen und mit Schrauben im Holz befestigt. Macht einen stabilen Eindruck!

Ein Passant hält an und spricht sie bei der Arbeit an: „Alle, die zu mir sagen, sie wollen auch so eine Figur (der Passant hat zwei Engelfiguren an seinem Zaun) sagen: So eine Figur will ich auch haben.“ Dann antwortet er immer: „Wenn ihr ganz brav seid, bekommt ihr vielleicht auch mal so eine Figur.“

Das freut uns! Es bedeutet doch eine klare Wertschätzung und ein positives Annehmen des Engelweg, der zum Teil am Zubringer des Wolfgangsweges liegt und nun auf zahlreiche Wünsche hin schon 3 Jahre hier steht. Möglicherweise könnte er zum „Wahrzeichen“ werden! Der Passant berichtet, das er schon versucht hat, die Engel-Installation hier zu reparieren, aber es leider nicht hinbekommen hat.

Doch mit Xaver klappt es!

Sein Plan: drei weitere Engelwege: Engelweg Nord, Engelweg Ost, Engelweg West. Hier das sei Engelweg Süd! Na, dann auf zu neuen Ufern ☐



Die Herzensfrau ist wieder stabilisiert und wird bald
freundlich einwachsen



Xaver mit dem Herzen dabei!

Zurück zum Erzenegel Michael. Hier wenden Xaver Hagengruber und Dorothea Stufferan der Riss-Stelle dieselbe Technik wie bei der Herzensfrau an: Schauben auf Holz-Stempen. Hält stark! Der angebrachte Impuls ist leider auch zerrissen. Wir werden aber zeitnah bei unserem Graphiker und Homepagebetreuer Marco Göde vom Vorstend des Wolfgangspilgervereins sowieso einige frische Impulse nach bewährter Vorlage nachdrucken lassen und vor Ort zu gegebener Zeit anbringen. Derweile haben wir ein altes Kirchen-Gebet zum Erzengel Michael bereit.

Der Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zur Michael-Installation:

Michael – Kämpfer gegen das Böse – seine sanftmütigen Gesichtszüge erinnern daran, dass das Böse mit Sanftmut überwunden werden muss. „Selig sind die Sanftmütigen“, sagt Jesus, „denn sie werden das Erdreich besitzen.“



Xaver liest aufmerksam den beschädigten Impuls zum Erzengel Michael

Nun möchten vielleicht einige von Ihnen noch den Impuls zur Herzensfrau wissen:

Körper und Geist gehören zusammen. Die Berührung durch einen Engel hinterlässt körperliche Spuren. Das Göttliche durchdringt alles.

(Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann)



Vision Sommer

Altes Kirchengebet – Anrufung zum heiligen Erzengel Michael:

In latieinischer Sprache:

„Sancte Michael Archangele,
defende nos in proelio
contra nequitiam et insidias diaboli
esto praesidium.

,Imperet illi Deus', supplices deprecamur:
tuque, Princeps militiae coelestis,
Satanam aliosque spiritus malignos,
qui ad perditionem animarum

pervagantur in mundo,
divina virtute, in infernum detrude.
Amen.“

Übersetzt nach deutsch:

„Heiliger Erzengel Michael,
verteidige uns im Kampfe;
gegen die Bosheit und die Nachstellungen
des Teufels, sei unser Schutz.
,Gott gebiete ihm‘, so bitten wir flehentlich;
du aber, Fürst der himmlischen Heerscharen,
stoße den Satan und die anderen bösen Geister,
die in der Welt umherschleichen,
um die Seelen zu verderben,
durch die Kraft Gottes in die Hölle.
Amen.“

**Still-alleinige
Pilgerwanderung mit Pilger
Rudi Simeth (Winter-
Stundenpilgern)**



„Maria hat geholfen“ – hier bedankt sich eine Seele für ein Wunder der Gottesmutter, welches offensichtlich passiert ist.

Mitten im Wald um den Kaitersberg findet Pilger Rudi Simeth bei einer stillen all-einigen Winter-Pilgerwanderung eine Dankesbotschaft an die Gottesmutter Maria, die wunderbare

Nothelferin. Pilgern heißt auch. Stellen und Orte entdecken,
an denen der Himmel die Erde berührt – – –

Pilger Rudi berichtet:

*Heute (es war der 13.Februar) hat´s mich nach den stürmischen
Tagen zum Kaitersberg gezogen.*

*Auf spirituelle Begegnungen mit besonderen Orten und wichtige
Tipps von unbekannten Wanderern in der Kötztinger Hütte
folgten die ersehnten Schneeflocken.*

Unter den Sturmwinden musste auch der Wald wieder arg leiden.

*Vielfach raffte es aber schon kranke und geschwächte Bäume
hinweg.*



*Kreuz und Glastafel erinnern an die junge Bergwachtkameradin
Helena Mühlbauer, die bei einer Rast nach dem Klettern im*

„Glasscherbenviertel“ beim Steinbühler Gesenke von einem herabfallenden Felsbrocken erschlagen wurde – hab ihr und auch all' meinen verstorbenen Wanderfreunden ein „Segne du Maria“ gesungen.



*Nach Stärkung in der Kötztlinger Hütte starker Schneeschauer –
Buche mit Baumpilzen und vom Sturm gefällte Bäume*



Urgewalten waren am Werk. Montag und Dienstag ist's im Wald wirklich lebensgefährlich gewesen.



Wegweiser in die Nähe und die Weite am Kreuzfelsen.

Danke, lieber Pilger Rudi für diesen wunderbaren Bericht!

Und hier noch ein Impuls zum ehernen Baumschutzengel „In der Kraft“ (derzeit ausgestellt bei der Wettersteinkapelle) von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann:

IN DER KRAFT

Wo Bäume fallen,
fällt auch der Mensch.

Doch Mensch und Natur
stehen fest in der Hand Gottes.

**Gruppen-Schneeschuhwanderung
um Lichtmess mit Pilger Rudi
Simeth – und eine persönliche
Wolfgangsweg-Wanderung**



Die Schneeschuhwanderung beginnt zwar mit kräftigem Regen aber mit guter Einstellung.

Lichtmess am Haidstein – auch bei der zeitgleichen Baumschutzengel-Andacht am Wetterstein hat's ja geschüttet...

Die für die Woche ab dem Lichtmess-Tag geplante Schneeschuhwoche unter Leitung von Pilgerführer Rudi Simeth (2. von rechts) beginnt mit bayernweitem Regen und Dauerregen in allen Bayerwald-Höhenlagen. Keine Panik! Gut gelaunt mit Schirm, Regenkleidung und Wanderschuhen ausgerüstet macht sich die fröhliche Gruppe auf den Weg. Wichtig ist die richtige positive Einstellung, und die kann unser geschätzter Pilgerbruder Rudi stets bestens vermitteln.

Pilger Rudi berichtet:

„Trotz Regen, Wind, Sturzbächen, Eis und nasskalter Witterung lag über der Schneeschuhwoche auch ohne Schneeschuhe ein

heiterer Segen.

**Beschützt und geleitet von Schutzengeln kamen wir heil durch
die Woche.**

**Auch am schwierigsten Tag – vergangenen Montag im Riesloch –
war die Gruppe stets unter einem guten Stern.**

**Der ruhende Pol Edeltraud am Schluss und ich an der Spitze
ergänzten uns voll konzentriert auch über besonders
schwierige, vereiste Wege.“**

Begleiten wir nun die Wandergruppe über eine Fotofolge von
Pilger Rudi Simeth:



Pilger Rudi: „Noch nie sah ich solche Wassermassen.“



Mystik und Macht des Wassers von überall her und dennoch in schützenden Grenzen



Im Bayerwald-Tierpark. Führung durch Leiterin Claudia Schuh
und schlummernder Wolf am Zaun



Im Schnee zu den Lamer Einödhöfen



danach Sonne und blauer Himmel talwärts nach Lam



Auerhahnsteig



Blick auf Neukirchen und Atzlern (Pilger Rudis Heimat)



winterlich am Triftsteig entlang des Seebaches aus dem Kleinen Arbersee

Pilger Rudi erzählt uns Wolfgangspilgern hier noch von einer darauf folgenden persönlichen „kleinen“ **Wolfgangsweg-Wanderung**
– HERZLICHEN DANK!

„Gestern holte ich mir bei Traumwetter auf einer einsamen Wanderung Kraft auf den Spuren des Heiligen Wolfgang. Vom Bahnhof Arrach wanderte ich über Gut Kless zum Eck.

Nach empfehlenswerter Stärkung im Berggasthof Eck machte ich noch einen Abstecher zum Ausblick ins Zellertal.

Dann am Wolfgangsweg zum Schwomloch.

Nach einem Schlenker über Gut Eschlsaign mit schöner Kapelle erreichte ich bei Sonnenuntergang wieder den Bahnhof Arrach.

Bei Drittenzell begleitete mich – anstelle eines Wolfes ☐ ein großer Schäferhund gut einen Kilometer!

Die Kraft des Wolfgangsweges stärkt mich immer mehr.

Auch nach schwierigen Tagen trägt mich dies auf geheimnisvolle

Weise.“

Ein Link zu den Bildern:

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7496252/>



St. Wolfgangskirche in Haibühl und links oben Kolmstein



Wallfahrer- und Wolfgangsweg Eck – Schwomloch – Drittenzell – Haibühl

Das dreifarbige „W“-Symbol steht für den Wolfgangsweg



Begleitender „Wolfshund“ vor Wolfgangsweg Markierung „W“ in Drittenzell.

**Wunderbarer Gottesdienst bei Regenwetter
am Wetterstein**

Lichtmess-



Der Woid-Engel – Blecharbeit von Dorothea Stuffer

Am vergangenem Sonntag, dem 02.02.2020, war Lichtmess. Dieses

Fest der Christenheit beruht auf einer sehr alten Tradition und wurde mit einer besinnlichen Feier am Wetterstein vor und in der Marienkapelle der Familie Kraus mittels eines ökumenischen Gottesdienstes gefeiert – – ein Wunsch von der Kollnburger Bürgermeisterin Josefa Schmid in Zusammenarbeit mit dem Verein Pilgerweg St.Wolfgang.



Bürgermeisterin Josefa Schmid begrüßt die fast 30 Teilnehmer/innen des Lichtmess-Gottesdienstes bei der

Krauskapelle am Wetterstein.



Gruppenfoto – Von rechts nach links: Presseautor und Vereinsmitglied Thomas Richwien, Hildegard Weiler (1.Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang), Bürgermeisterin Josefa Schmid, Pater Joseph, Pilgerhelfer Xaver Hagengruber, Monika Hilsenbeck mit dem Akkordeon, Künstlerin Dorothea Stuffer (2.Vorsitzende des Pilgervereins), Karla Singer vom Vorstand des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, Kapellenbesitzerin Anna Kraus mit blauem Regenschirm und weitere Teilnehmer/innen. Einige Gäste befinden sich wegen des Regenwetters im Innenraum der Kapelle.



Begrüßung mit Pater Joseph: „Wenn hier schon die Baumschutzengel sind, dann wollen wir doch wegen des Regenwetters dankbar sein, denn diesen lang anhaltenden Regen brauchen die Bäume und der Wald sehr dringend zum Leben.“



Künstlerin Monika Hilsenbeck erzeugt eine besinnliche Pilgerstimmung mit ihrer Darstellung des Liedes: „Es ist für uns eine Zeit angekommen“. Sie hat für den heutigen Lichtmess-Regentag extra die Verse so umgedichtet, dass die Pilger durch den „weichen Wiesengrund“ wandern. SEHR wunderbar!



Monika Hilsenbeck singt mit Hingabe und Inbrunst



Darstellung des HERRN – Lesung aus dem Lukasevangelium,
vorgetragen von Josefa Schmid



Lichtmesspredigt von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. –
HERR, bist Du nur ein Wanderer, der schnell vorbeigeht? Hilf
uns doch! Nun, vielleicht trägt Jesus ja gerade unsere
Belastungen und Kümernisse weg... Simeon und Hanna warteten
lange, bis sie dann doch noch in hohem Alter den Erlöser
trafen, das Kind Jesus im Tempel in den Armen halten durften.
Die Stundengebete in den Klöstern: Seit Jahrhunderten ein
Harren und Warten in ungebrochener Hoffnung auf Gott – – –



Ein paar Worte und Dank von Dorothea Stuffer: „Wenn die Idee ein-fällt, kann ich keinen Widerstand leisten und mache mich ans Werk. Dabei kann mich aber auch niemand mehr davon abhalten.“



Sie zeigt, wie sie auf der Straße kauern und mit einer einfachen Blehschere das Schwarzblech ausschneidet.



Das alte Lied: „Wie schön leuchte der Morgenstern“,
vorgetragen von Josefa Schmid. Karla Singer, Monika Hilsenbeck

und Thomas Richwien (nicht am Foto)



Hildegard Weiler hat zu jedem der 8 Baumschutzengel-Impulse, die Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann verfasst hat, eine Fürbitte hinzugefügt. SEHR wunderbar!



Thomas Richwien, Mitglied vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang trägt das Psalmgebet aus Psalm 86 vor. Er ist gleichzeitig

Presse Autor.

Video „Es ist für uns eine Zeit angekommen mit Monika Hilsenbeck in der „Mildwinter-Ausgabe“, selbst spontan gedichtet:

KLICK HIER

Fotos: Schmid/Stuffer

**Stundenpilgern,
Rundwanderungen, Heilsame
Wanderungen**

Bei sich selbst ankommen

Ab Frühjahr wandert Pilger Rudi Simeth zu Seen und Wasserfällen im Waldgebirge

Von Stephanie Leppert

Viechtach/Landkreis. So klischeehaft es klingt, aber der Weg ist tatsächlich das Ziel: beim Stundenpilgern. Den Begriff prägte die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer mit dem Pilgerverein Sankt Wolfgang.

Im Gegensatz zu den großen und kräftezehrenden Pilgerfahrten, wie dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder dem Wolfgangsweg nach Sankt Wolfgang handle es sich hier nicht „um eine Zielwanderung“, sondern eher um eine Rundwanderung“, beschreibt Natur- und Landschaftsführer Rudi Simeth. Er selbst bevorzugt den Begriff „Heilsame Wanderungen“. Die Halbtageswanderungen sind für ihn eine „ideale Ergänzung“ zu den Pilgerwanderungen. Er selbst begleitet auch Pilgergruppen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg.

Mit allen Sinnen auf die Natur einlassen

Simeth ist oft und gerne in der Natur unterwegs, besonders im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet mit stillen Tälern, sprudelnden Bächen, mächtigen Bäumen und Kulturdenkmälern. Bereits seit 2014 bietet er diese „heilsamen Wanderungen“ an. Im Frühjahr geht es wieder los. Das Jahresmotto ist diesmal „Zu Seen und Wasserfällen im Waldgebirge“. Während dieser Veranstaltungen lädt er die Teilnehmer ein, sich bewusst mit allen Sinnen auf die Natur einzulassen. „Wir erspüren, dass es im Leben Zeiten der Ruhe und Entspannung gibt, in denen wir neue Kräfte sammeln können. Es gibt aber auch mehr



Rudi Simeth

Fotos: Simeth



Paul Zetzmänn

Foto: Zetzmänn



Im Sommer führt die Pilgerwanderung wieder zum Schwarzen See.

wir uns auch viel Kraft aus der Natur holen“, beschreibt Simeth. Mit dabei ist Pilgerbegleiter, Natur- und Umweltpädagoge Paul Zetzmänn.

„Die heilsamen Wanderungen erheben nicht den Anspruch, jemanden zu heilen. Es ist auch nicht für akut kranke Mitwanderer gedacht“, betont Simeth. Im Gegenteil. Die Teilnehmer brauchen schon Wanderkondition, damit sie die mit Impulsaufenthalt – das sind etwa gemeinsam gesungene Lieder, Qi-Gong- oder Atemübungen – Wanderungen von zehn bis 14 Kilometern Länge auch gut mithalten können.

den Hausarzt zu Rate ziehen. Wir achten aber immer darauf, ein moderates Gehtempo einzuhalten“, sagt Simeth. „Es bringt den Einzelnen und der gesamten Gruppe nur was, wenn auch die innere Bereitschaft dazu da ist, sich auf diese Art Wanderungen einzulassen.“ Ihm selbst hat es nach schwierigen Krisenzeiten, aber auch vorbeugend, viel innere Ruhe und Lebensmut gebracht. Und das möchte er gern weitergeben.

Startpunkt ist jeweils an einem Wanderparkplatz. Zum Abschluss der Wanderung kehren die Pilger zu

darauf hin, dass einige Fahrten und Wanderungen über die Grenze gehen, darum sollte man seinen Personalausweis nicht vergessen. Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung sowie eine kleine Brotzeit und ausreichend Getränke sind ebenfalls empfehlenswert. Pro Person kostet eine Wanderung sieben Euro.

Anmeldung und Infos

Rudi Simeth, Tel. 09977/904310, 0173 5947879, E-Mail: waldau-gen@t-online.de

Bei sich selbst ankommen

Ab Frühjahr wandert Pilger Rudi Simeth zu Seen und Wasserfällen im Waldgebirge

Bericht von Stephanie Leppert

Viechtach/Landkreis. So klischeehaft es klingt, aber der Weg ist tatsächlich das Ziel: beim Stundenpilgern. Den Begriff prägte die Viechtacher Künstlerin Dorothea Stuffer mit dem Pilgerverein Sankt Wolfgang.

Im Gegensatz zu den großen und kräftezehrenden Pilgerfahrten, wie dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela oder dem Wolfgangsweg nach Sankt Wolfgang handle es sich hier nicht „um eine Zielwanderung“, sondern eher um eine Rundwanderung“, beschreibt Natur- und Landschaftsführer Rudi Simeth. Er selbst bevorzugt den Begriff „Heilsame Wanderungen“. Die Halbtageswanderungen sind für ihn eine „ideale Ergänzung“ zu

den Pilgerwanderungen. Er selbst begleitet auch Pilgergruppen auf dem Ostbayerischen Jakobsweg.

Mit allen Sinnen auf die Natur einlassen



Simeth ist oft und gerne in der Natur unterwegs, besonders im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet mit stillen Tälern, sprudelnden Bächen, mächtigen Bäumen und Kulturdenkmälern.

Bereits seit 2014 bietet er diese „heilsamen Wanderungen“ an. Im Frühjahr geht es wieder los. Das Jahresmotto ist diesmal „Zu Seen und Wasserfällen im Waldgebirge“. Während dieser Veranstaltungen lädt er die Teilnehmer ein, sich bewusst mit allen Sinnen auf die Natur einzulassen. „Wir erspüren, dass es im Leben Zeiten der Ruhe und Entspannung gibt, in denen wir neue Kräfte sammeln können. Es gibt aber auch mehr oder weniger starke Lebensabschnitte und bewegte Zeiten, für die wir uns auch viel Kraft aus der Natur holen“, beschreibt Simeth. Mit dabei ist Pilgerbegleiter, Natur- und Umweltpädagoge Paul Zetzlmann.

„Die heilsamen Wanderungen erheben nicht den Anspruch, jemanden zu heilen. Es ist auch nicht für akut kranke Mitwandernde gedacht“, betont Simeth. Im Gegenteil. Die

Teilnehmer brauchen schon Wanderkondition, damit sie die mit Impulsaufenthalten – das sind etwa gemeinsam gesungene Lieder, Qi-Gong- oder Atemübungen – Wanderungen von zehn bis 14 Kilometern Länge auch gut mithalten können. „Im Zweifelsfall sollte man zuerst den Hausarzt zu Rate ziehen. Wir achten aber immer darauf, ein moderates Gehtempo einzuhalten“, sagt Simeth. „Es bringt den Einzelnen und der gesamten Gruppe nur was, wenn auch die innere Bereitschaft dazu da ist, sich auf diese Art Wanderungen einzulassen.“ Ihm selbst hat es nach schwierigen Krisenzeiten, aber auch vorbeugend, viel innere Ruhe und Lebensmut gebracht. Und das möchte er gern weitergeben.

Startpunkt ist jeweils an einem Wanderparkplatz. Zum Abschluss der Wanderung kehren die Pilger in ein Gasthaus ein. Rudi Simeth weist darauf hin, dass einige Fahrten und Wanderungen über die Grenze gehen, darum sollte man seinen Personalausweis nicht vergessen. Festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung sowie eine kleine Brotzeit und ausreichend Getränke sind ebenfalls empfehlenswert. Pro Person kostet eine Wanderung sieben Euro.

Anmeldung und Infos

Rudi Simeth,

Tel. 09977 – 904510

Mobil: 0173 – 5947879

E-Mail: waldaugen@t-online.de

Schutzengel-Andacht mit dem Viechtacher Frauenbund bei

der Krauskapelle



Die Damen vom Frauenbund vor der Kapelle – 3. Person von links vorne : Erna Niedermayer. Sie hat die andacht an diesem besonders schönen Ort in die Wege geleitet.

Erna Niedermayer, Vorsitzende des katholischen Frauenbund
Viechtach, berichtet:
Frauenbund Viechtach

Zu einer kleinen, aber feinen Wanderung waren die Damen am vergangenem Samstag eingeladen. Es wurde nach Wetterstein zur Kapelle von Familie Kraus gefahren. Zu Fuß wurde das letzte Stück gegangen, *Erna Niedermayer* bat die Teilnehmerinnen langsam und aufmerksam zu gehen, immer wieder wurden kleine Texte vorgelesen. Bei der Kapelle wurden sie bereits von *Familie Kraus* und von den vielen, dort aufgestellten *Engeln von Frau Stuffer* erwartet. Alle angebrachten Plakate an den Engeln wurden aufmerksam gelesen, sowie in der Kapelle wieder mit Gebeten und Liedern besonders den Schutzengeln gedacht.

Frau Kraus lud dann zu Kaffee und Kuchen ein und alle freuten sich, einen besonderen Nachmittag erlebt zu haben..

Der Verein Pilgerweg St.Wolfgang bedankt sich herzlich für diesen Bericht.

Und hier im Viechtacher Bayerwald-Boten:



Die Frauen vor der Kapelle.

Foto: Niedermayer

Der Schutzengel gedacht

Wanderung nach Wetterstein zur Kapelle

Viechtach. (red) Zu einer kleinen, aber feinen Wanderung waren die Frauen des Frauenbunds Viechtach am Samstag eingeladen. Es wurde nach Wetterstein zur Kapelle von Familie Kraus gefahren. Zu Fuß wurde das letzte Stück gegangen, Erna Niedermayer bat die Teilnehmerinnen langsam und aufmerksam zu gehen, immer wieder wurden kleine Texte vorgelesen. Bei der Kapelle wurden sie bereits von Familie Kraus und von den vielen dort aufgestellten Engeln von Dorothea Stuffer erwartet.

Alle angebrachten Plakate an den Engeln wurden aufmerksam gelesen. In der Kapelle wurde wieder mit Gebeten und Liedern besonders der Schutzengel gedacht.

Familie Kraus lud dann zu Kaffee und Kuchen ein und alle freuten sich, einen besonderen Nachmittag erlebt zu haben.

Der Schutzengel gedacht – Wanderung nach Wetterstein zur Kapelle

Wollt ihr mit Pilger Rudi traumhaft auf den Arbergipfel?

...dann klickt auf diesen Link und schaltet den Lautsprecher ein
und fliegt über die Acht Tausender des Bayerischen Waldes –

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7495365/>

Mit der Gruppe ist Pilger Rudi ab kommenden Sonntag unterwegs.
Eine Schneeschuh-Woche!



Rudi Simeth

Bilder & Touren

Gustav-Gabriel-Str. 17

93495 Weiding

Tel: 09977/904510

Mobil: 0173/ 5947879

Mail: waldaugen@t-online.de

Web: www.waldaugen.de

Einladung zur Lichtmessfeier

am 2. Februar 2020



Monika

Hilsenbeck mit dem Akkordeon

Hier sehen Sie Monika Hilsenbeck bei zwei der acht Dorothea-Stuffer-Baumschutzengeln bei der Krauskapelle am Wetterstein.

Monika Hilsenbeck, vielseitige Künstlerin mit den Schwerpunkten spontane Musik, Tanz und Therapie, macht gerade einen „Klangtest“ zu ihrem musikalischen Beitrag bei der am kommenden Sonntag geplanten ökumenischen Lichtmess-Andacht.

Eine Einladung zu dieser von Bürgermeisterin Josefa Schmid angeregten Feier zusammen mit dem Verein Pilgerweg St. Wolfgang und der Familie Kraus geht an alle Interessierten.

Das Kraus-Anwesen liegt bei Bramersberg, Wetterstein 30, mitten im Wald und ist zu Fuß nach einen kurzen Waldweg gut erreichbar. Parkmöglichkeiten sind am Anwesen vor dem Waldstück vorhanden.

ORT: Wetterstein 30

ZEIT: Sonntag, 2. Februar 2020, 15 Uhr

BESONDERHEITEN:

- + Kerzenweihe und Weihe liturgischer Gegenstände durch Pater Joseph
- + Musikalische Darbietungen von Bürgermeisterin Josefa Schmid, Monika Hilsenbeck und Karla Singer
- + Predigt und Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann



Idylle mit friedlichen Tieren im Wald

Das schöne Winterlied „Es ist für uns eine Zeit
angekommen“ wird Monika Hilsenbeck mit dem Akkordeon
vortragen.



Künstlerin

„Wie der heilige Wolfgang die Schafe heim führt“



Der heilige Wolfgang als Waldhirte unterwegs mit Schafen und Wolf – (Detail)

Künstlerin Dorothea Stuffer, 2. Vorsitzende des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang, stellt eines ihrer Wolfgangsbilder vor:

Dieses Detail aus dem großen Gemälde „**Wie der heilige Wolfgang die Schafe heimführt**“, habe ich heute – begonnen 2017 – mit einigen Farbzugebungen fertig gestellt. Das Walliser Schwarznasenschaf ganz links, die beiden Jakobschafe und der Wanderhirt Wolfgang selber riefen mich nach längerer Zeit nochmal zu Farbe und Pinsel. Dann nichts wie drauflos!

Der heilige Wolfgang ist in alten Darstellungen an den Attributen **Bischofmütze, Bischofstab, Hackl und Kirchenmodell** erkennbar. In manchen Darstellungen wird er auch von einem **Wolf** begleitet. Der darf – wie Schafe – keinesfalls fehlen, der „**Bayerwaldwolf**“! In vielen Kirchen Bayerns ist Bischof Wolfgang als Figur zu finden. Er ist ja auch der sogenannte „Schutzpatron Bayerns“.

Wolfgang war Bischof von Regensburg. Er lebte vor etwa tausend Jahren. Er wollte eigentlich nicht Bischof werden. Er zog mit Gottes Wort auf den Lippen durch die wilden Wälder des Bayerwaldes und des Böhmerwaldes, übernachtete dort, umgeben von Urwald und wilden Tieren. Diese taten ihm jedoch nichts an. Es gibt viele Spuren von Wolfgang, die meine Freundin Hildegard und ich zur Zeit erforschen und zu einem Weg (Pilgerweg St. Wolfgang) zusammenführen, ausgehend von der Wolfgangskapelle bei Böbrach auf dem Wolfgangsriegel, wo Hildegard wohnt. Wir arbeiten an diesem Projekt schon seit fast 20 Jahren und sind dabei in Kontakt mit **Tschechien** und **Österreich**, wo der heilige Wolfgang ebenfalls viele Spuren hinterlassen hat.

Durch die Beschäftigung dieser „**Leuchte Gottes in dunkler Zeit**“, der das **einfache Leben** propagierte, vorlebte und in den teilweise dekadenten Klöstern wiederherstellte, kam Wolfgang natürlich auch in meine Bilder hinein. Er kommt wie er will, und mir gefällt seine Art!



Der heilige Wolfgang als Waldhirte unterwegs mit Schafen und Wolf – Detail eines Gemäldes, begonnen 2018



Großer Arbergipfel, vom Kleinen Arbersee aus erahnt.



Sitzende am Kleinen Arbersee mit Hund



Der „Bayerwaldwolf“

Auf die Rückseite des Gemäldes lesen wir folgenden Text:

„Wie ein eilender Wanderer geht die Gott hingeebene Seele durch die Welt, ohne an irgend etwas hängezubleiben. Schöne Gegenden, entzückende Landschaften suchen sie festzuhalten. Sie schaut, bewundert, aber sie schreitet weiter.“ (aus: Schrywers, Hingabe an Gott)



Erste Vorstufe November 2017, Detail



Wolfgang als Pilger und Waldhirt

Stundenpilgern am Wolfgangsweg und einige Pilgergedanken



Über die Brücke des Riedbach am Wolfgangsweg-Herzstück

„Stundenpilgern“ – das ist Pilgern am Wolfgangsweg, so ungefähr eine oder 2 Stunden lang. Es muss nicht immer die ganz große weite Pilgertour sein, über Tage und Wochen hinweg zum großen Ziel und zurück. Wir machen uns bei „Zauberwetter“ auf dem sogenannten „Herzstück“ vom Wolfgangsweg auf zum Stundenpilgern am Riedbach entlang Richtung Distelberg.

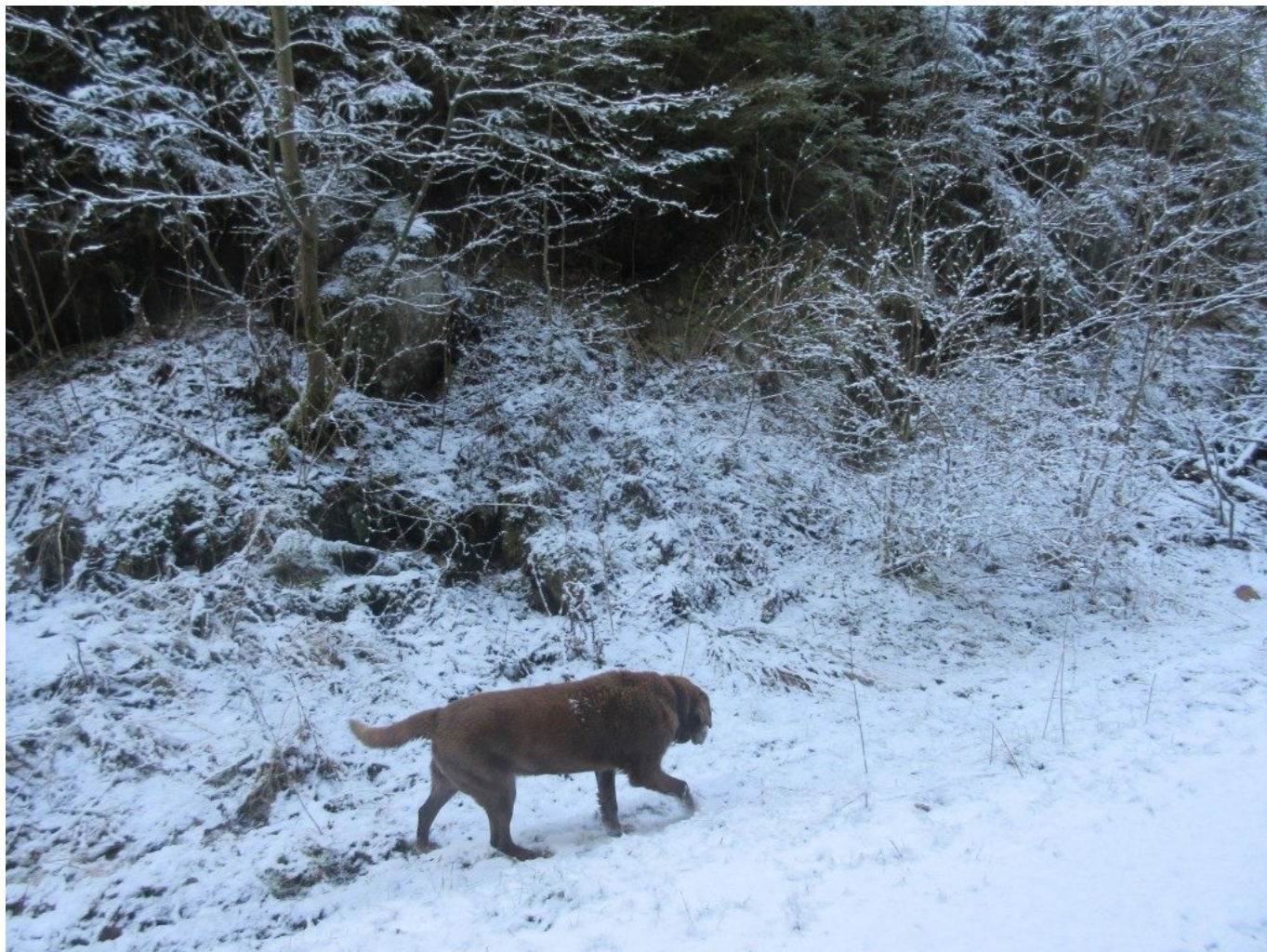


Der Wolfgangweg ist mit dem dreifarbigem „W“ markiert

Infos zum Wolfgangsweg:

Damals in 2015, da ist *Pilger Rudi Simeth* schon die ganz große Tour hier gegangen! Sein Weg führte hier entlang. Er pilgerte diese Strecke bis zum Pröllergipfel, weiter nach Kloster Kostenz bis Schwarzach, Niederalteich. Auf der sich im Aufbau befindenden **Ostroute** des Wolfgangsweges, die ziemlich identisch am Via Nova verläuft, kam er nach langer Wanderung und vielen Pilger-Erlebnissen über die **Falkensteinkapelle in Österreich**, nach welcher die Wolfgangskapelle bei Böbrach nachempfunden ist, über den Mondsee nach **St. Wolfgang am Wolfgangsee** im schönen Salzkammergut. Die **Westroute** führt nach Regensburg, wo die Gebeine des heiligen Wolfgang in der alten St.Emmeramskirche aufbewahrt sind. Diese Strecke haben wir uns in erster Linie zu erschließen vorgenommen.

Mit unserem Pilgerhund Snoopy machen wir uns heute auf **Spurensuche**. Ob wir Spuren vom heiligen Wolfgang entdecken? Vielleicht eine Wolfspur? Den Heiligen Wolfgang begleitete nämlich gern ein legendärer Wolf, wenn er durch die wilden Wälder vor über 1000 Jahren nach Böhmen ging. Der **Sage** nach – und das ist wohl Fakt – haben ihm aber weder Bär noch Wolf, weder Wildschwein, geschweige denn der Luchs etwas angetan, dem heiligen Wolfgang. Er übernachtete mitten im ungezähmten Wald. Und als er nach **Böhmen** zog, wo in Chudenice heute der *Bolfanke*, das ist der „Wolfgangchen“ steht, ein historischer Turm, nächtigte Wolfgang furchtlos unter den Felsen der heutigen Wolfgangskapelle am Wolfgangriegel bei Böbrach. Ein wildromantischer Ort! Zur Erinnerung daran wurde später vor etwa 300 Jahren die **Wolfgangskapelle** erbaut, ein Kleinod, zunächst aus Holz, später aus Stein – wie gesagt nach dem Vorbild der sagenumwobenen Falkensteinkapelle in Österreich, wo der heilige das **Hackl** geworfen hat, was in St.Wolfgang landete, und wo dann die Wolfgangskirche am schönen **Wolfgangsee** gebaut wurde.



Mit Hund Snoopy auf Spurensuche

Doch Snoopy entdeckt heute nur Rehspuren. Ein Reh – das ist eher ein Begleiter vom *Heiligen Gunther*, wie wir aus so manchen Darstellungen wissen. Der heilige Gunther zog ebenfalls pilgernd im Zwiegespräch mit Gott vor etwa 1000 Jahren im Bayer- und Böhmerwald einfachst lebend umher, stets Gottes Ruf im Herzen. Es gibt heute zu diesem Thema den sogenannten *Gunthersteig*.



FrISChe Rehspuren im Schnee

Die **Heiligen** untereinander kennen sich! Sie sind **über Zeit und Raum verbunden** über Gottes Auftrag und Segen, über Gottes Gnade und Wunder, die an ihnen sichtbar, erkennbar, erlebbar werden, verbunden über ihre Lebenshaltung, die uns heute zum Vorbild dienen mag, und weswegen sich heute viele Menschen auf Spurensuche machen, um Heilung und Orientierung für ihr gestresstes Leben zu finden...



Bei Weg-Kreuzen, Marterln, Kirchen und Kapellen hält der Pilger inne und richtet den Sinn über die Grenzen...

Pilgern, das ist ein Wandern mit Gebet, Gedanken, Spurensuche und oft mit einem schweren Rucksack, der immer leichter wird, je tiefer man ins Mysterium eindringt. Pilgern, das ist ein Suchen nach und Finden von dem, was den Heiligen eine unerklärliche Tapferkeit, Kraft und Autorität verliehen hat, die bis in spätere Zeiten wirkt, und zu welcher der heutige Pilger durchaus Zugang finden kann.



Mystisches Pilgertor

Der Bayerwald-Wolfgangsweg in den regionalen Wanderkarten



Der Wolfgangsweg in der Viechtacher Wanderkarte

Der Bayerwald-Wolfgangsweg ist ein Teil des Bayerischen Abschnittes vom großen Fernwanderweg Wolfgangsweg. Er bindet an den österreichischen Wolfgang-Weg und an Tschechien mit dem schönen Chudenice an, wo der historische Turm „Bolfanek“= „Wolfgang-chen“ steht. Um diese Region kümmert sich der tschechische Wolfgangverein „Spur“= „OTISK“.

Wir vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang bearbeiten den Bayerischen Wolfgangsweg mit seinem Ziel Regensburg, wo in der

St.Emmeramskirche die Gebeine des heiligen Bischof Wolfgang aufgebahrt sind. Es gibt auch eine Ostroute nach Österreich/St.Wolfgang über den Via Nova.

Der Bayerwald-Wolgangsweg ist unser „Herzstück“. Sein Juwel ist die alte Wolfgangskapelle bei Böbrach in wildromantischer Felsenlage mit herrlicher Höhenweitsicht. Von hier aus laufen sowohl die Westroute nach Regensburg, als auch die Ostroute nach Österreich, beide strecken sind derzeit in unserer Bearbeitung

Der österreichische Part ist bereits fertig markiert: Er läuft von St. Wolfgang im schönen Salzkammergut über Altötting nach Regensburg. Hier sind insbesondere Anton Wintersteller und Dr. Peter Pfarl, der auch einen sehr gut recherchierten Wanderführer zum Thema verfasst hat, zu nennen.



Auf den Spuren des heiligen Wolfgang – „mittelalterliche“
Karte von Dorothea Stuffer (Detail)

Unser Ziel ist als nächstes, dass alle 11 Gemeinden, die am Bayerwald-Wolfgangsweg beziehungsweise am Bayerischen Abschnitt nach Regensburg liegen, den Verlauf vom Wolfgangsweg in ihre regionalen Wanderkarten übernehmen. Darauf können wir dann zu gegebener Zeit in einen geplanten Flyer hinweisen.

Die schönen Bayerwald-Urlaubsorte Arnbruck, Viechtach, Kollnburg und St.Englamar haben bereits den Wolfgangsweg in ihre Wanderkarten eingezeichnet.

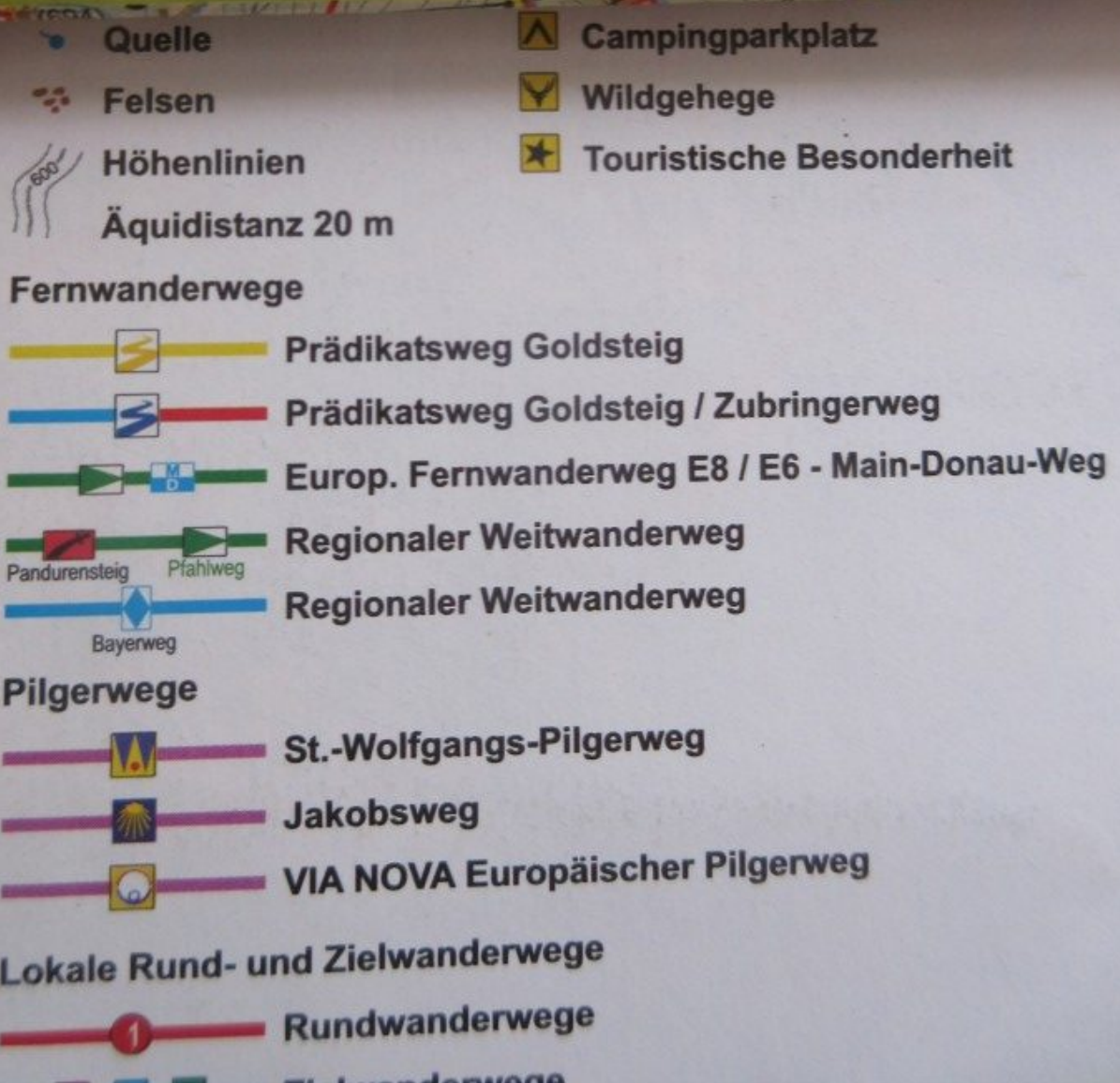
St. Englmar

Bayerischer Wald

Wander- und Mountainbike-Karte

Urlaubsregion St. Englmar

www.urlaubsregion-sankt-englmar.de



Wolgangsweg in der Region St.Englamar

Nun ist vor wenigen Tagen eine Mail eingetroffen die uns sehr

freut, weil sich der Bayerwald-Wolfgangsweg von sich aus immer wieder unübersehbar „meldet“.

Die Mail, ausgesendet vom Tourismusbüro Markt Eschlkam:

Sehr geehrte Frau Weiler,

wir, die Gebietsgemeinschaft Natur-Erlebnis-Land Furth im Wald / Hohenbogenwinkel, überarbeitet derzeit unsere Wanderkarte.

Neu mitaufnehmen möchten wir auch den Wolfgangsweg von Kolmstein – Neukirchen b. Hl. Blut und dann weiter Neukirchen b. Hl. Blut – Bad Kötzing über den Hohenbogen.

Dazu bitte ich Sie, mir den genauen Wegverlauf mitzuteilen.

Ich bedanke mich für Ihre Mühen.

Mit freundlichen Grüßen

...

Frau Hillegard Weiler, 1.Vorsitzende vom Verein Pilgerweg St.Wolfgang, wird sich als Haupt-Wegekundige in den nächsten Tagen mit Eschlkam in Verbindung setzen.

Auch Pilger Rudi Simeth, der bereits zweimal die Ostroute über den Via Nova nach St.Wolfgang in Österreich gegangen ist (Fuß und Rad), kennt die Wolfgangsweg-Region Hoher Bogen wie seine Westentasche.

Wir sind dran!



Hinauf zur Wolfgangskapelle



Unser Markierungs-Logo vom Bayerischen Abschnitt des
Wolfgangsweges

„Lichtwanderung“



Ein Foto von Pilger Rudi Simeth zum neuen Jahr – aktuell zum
Neujahrstag „erwandert“ mit Blick auf den Pröller

(Wolfgangsweg)

DANKE PILGER RUDI!

*Und hier die ganze Serie einen wunderschönen
Neujahrswanderung:*

<http://www.waldaugen.de/alle-alben/!/oa/7494006/>

Liebe Lebenspilgergrüße

Rudi